

Gleich drei neue freie Schulen sind gestartet

Alternative Schulen haben Zulauf. Ob das mit Corona zu tun hat – und warum eine der neuen Schulen fast im Franziskischlössl gelandet wäre.

STEFAN VEIGL

SALZBURG. Knapp 74.000 Schüler gibt es im Bundesland. Der Großteil davon besucht eine der rund 350 öffentlichen Regelschulen. Aber: Als Alternative gibt es auch einige wenige sogenannte freie Schulen, getragen von Vereinen und finanziert von den Eltern. In Salzburg gab es hier lange nur die Vogelsangschule in Saalfelden (30 Schüler), die Paracelsusschule in St. Jakob am Thurn (28 Schüler) und die Freie Schule „Tiere hautnah“ am Gaisberg (22 Schüler).

Heuer im Herbst sind aber gleich drei neue solche Schulen gestartet: Eine ist die **Kreativwerkstatt**, Gründerin und Direktorin ist Karin Mitterbauer. Die Musikpädagogin unterrichtet mit fünf Lernbegleitern 25 Kinder: „Sie umfassen die erste bis neunte Schulstufe.“ Als größte Hürde nennt sie die Raumfrage: „Daran wäre die Schulgründung fast gescheitert.“ Die fertigen Pläne, bei der „Insel – Haus der Jugend“ nahe der Alpenstraße bzw. im leer stehenden Franziskischlössl am Kapuzinerberg unterzukommen, hätten sich zerschlagen, klagt sie.

Laut der zuständigen Baustadt-

rätin Anna Schiester (Bürgerliste) waren die schwierige Zufahrt und die fehlende Widmung als Schulgebäude das Problem. Umso glücklicher ist Mitterbauer, nun als Mieterin in der Volkshochschule in Salzburg-Lehen doch noch Räume gefunden zu haben. Unterrichtet wird nach dem Glocksee-Lehrplan: Es gibt keine Klassen, keine Noten und keine Hausübungen. Ihre größten Wünsche? Sponsoren – zusätzlich zum monatlichen Schulgeld von 360 Euro – und auch mehr Geld vom Staat: Denn dieser finanziere die Regelschulen mit rund 12.000 Euro pro Kind und Jahr. Freie Schulen würden aber nur 700 Euro pro Kind und Jahr erhalten, sagt Mitterbauer. Ihr zweiter Wunsch: „Kinder, die sich nach einer Phase des häuslichen Unterrichts (etwa in der Coronazeit, Anm.) wieder ins Schulsystem eingliedern wollen, dürfen wir nicht nehmen, wenn sie keine Externistenprüfungen gemacht haben. Das ist streng.“

Schon seit Längerem war bekannt, dass die **Bildungswiese** in

St. Johann heuer startet: Auf Initiative von Montessori-Pädagogin Katharina Kössler werden seit Schulbeginn 27 Kinder in zwei altersgemischten Klassen (Sechsbis Neunjährige und Zehn- bis Zwölfjährige) in einer ehemaligen Lagerhalle der Baufirma Spiluttini unterrichtet. Es ist eine katholische Privatschule (Schulgeld: rund 200 Euro pro Monat), die mit dem Schulträgerverein Marienberg kooperiert.

„**Franziskischlössl wäre unser Traum gewesen.**“

Karin Mitterbauer,
Kreativwerkstatt
(Bild: SN/ROBERT RATZER)

Bisher fast unbemerkt von der Öffentlichkeit ist die private Volksschule **Stella International Salzburg** (Schulgeld: 230 Euro) gestartet. Acht Kinder aus der ersten bis dritten Schulstufe werden in einem Stockwerk in der Maxglaner Hauptstraße 72 unterrichtet. ChefIn des Vereins, der schon Schulen in Wien und Seebenstein (NÖ) betreibt, ist Heidi Burkhart. Ihr Konzept? „Ein



Sie gehen in die neue Stella-Schule: ten ihre Lehrerinnen Helene Czifra,

Philip, Naomi, Benjamin, Georg, Elias, Marie, Jonathan und Jonas. Hinten Steffi Krimplstätter, Teresa Fimm und Michaela Schneider. BILD: SN/VS STELLA

Schwerpunkt ist Persönlichkeitsbildung. Da setzen wir ein aus den USA kommendes Programm namens ‚Leader in me‘ um.“ Der zweite Fokus liege auf Englisch; Ziel sei, mittelfristig eine bilinguale Schule zu werden. Zudem wolle man, „die christlichen Werte fördern“, sagt Burkhart. Bekannt ist, dass der Schulverein dem Opus Dei, einer als konservativ geltenden Gruppierung in der katholischen Kirche, nahesteht – was Burkhart so kommentiert: „Was heißt konservativ? Die Botschaft von Opus Dei ist, Gott im Alltag zu finden – dort, wo ich stehe, in der Familie, in der Schule etc.“ Auffallend ist zudem, dass die Stella-Schüler Schuluniformen tragen. So wolle man die Zusammengehörigkeit stärken. Und es fielen soziale Unterschiede in der Kleidung weg – Stichwort Markenbewusstsein –, sagt sie.

Neues gibt es auch von der **Lotus – Freien Schule Seeland** (Schulgeld plus Jause: 360 Euro), deren Konzept die Kreativwerkstatt übernommen hat: Sie ist im Herbst 2021 gestartet und von anfangs 25 auf nun 35 Kinder gewachsen und deckt die ersten neun Schulstufen ab. Aus Platzmangel ist sie nun von Seekirchen in den alten Pfarrkindergarten in Lochen am See (OÖ) abgewandert. Vereinsobfrau Elisabeth Wasserbauer: „Hier haben wir für 50 bis 70 Kinder Platz.“

Wie sieht die Bildungsdirektion die steigenden Schülerzahlen bei alternativen Schulen? Schul-

qualitätsmanager Johannes Lugstein sagt: „Es ist gut, dass es solche Schulen gibt.“ Dass man sie aber brauche, um etwa Schüler zu reintegrieren, die im bzw. am Regelschulsystem gescheitert seien, glaubt er nicht: „Das öffentlich-rechtliche Schulsystem

bietet für alle einen Platz – und auch die Möglichkeit, Anschluss zu finden, wenn man etwa zuvor im häuslichen Unterricht war.“ Den Wunsch nach mehr Bundesfördergeld kann Lugstein nachvollziehen, betont aber, dass das Sache des Gesetzgebers sei.

Stau auf A10: Zauchensee öffnet Lifte um 8 Uhr

SALZBURG. Wegen der Tunnel-sanierungen auf der Tauernautobahn (A10) und der damit einhergehenden Staus überlegen einige Skigebiete – vor allem jene mit einem hohen Anteil an Tagesgästen –, am Morgen früher zu öffnen. Dies hatte der „Kurier“ am Wochenende berichtet. Veronika Scheffer, Geschäftsführerin der Bergbahnen Zauchensee, setzt als Erste diesen Schritt um und hofft damit, die Tagesgäste halten zu können, wie sie in der ORF-Sendung „Salzburg heute“ ankündigte.

In Zauchensee sind rund ein Viertel der Skifahrer Tagesgäste. „Unsere Wintergäste sind verunsichert, die Saisonkäufer sind zurückhaltend. Wir haben viele Mails, die uns sagen: ‚Wir müssen in ein anderes Skigebiet ausweichen‘,“

so Scheffer. Das Skigebiet werde daher bereits um 8 Uhr die Lifte aufsperrten. So will man den Gästen eine Anreise vor den Staus ermöglichen, vielleicht auch einige dazu bewegen, mit dem Zug zu kommen.

Obertauern will Lifte nicht früher aufsperrten

Laut Salzburgs Seilbahnsprecher Erich Egger würden das mehrere Skigebiete mit hohem Tagesgästeanteil in Betracht ziehen. Eine generelle Linie der Branche gebe es aber nicht, so Egger am Sonntag zur APA: Das entscheide jedes Gebiet selbst. „Seine“ Schmittenhöhe in Zell am See werde nicht früher aufsperrten. Auch Obertauern mit 4000 Tagesgästen an Spitzentagen will die Lifte nicht früher öffnen.

Lehre bei SPAR für Kurzentenschlossene

Kürzlich begannen Jugendliche in ganz Salzburg ihre Lehre und sind damit in einen neuen Lebensabschnitt gestartet. Für Kurzentenschlossene bietet SPAR noch freie Ausbildungsplätze im Lebensmittelhandel, zu denen niemand weit pendeln muss. Ein sicherer Job, Abwechslung, Aufstiegschancen und eine SPAR-Familie, die zusammenhält: Darauf können sich zukünftige Lehrlinge bei SPAR freuen.

SPAR, größter privater Arbeitgeber und Lehrlingsausbilder in Österreich, bietet auch kurzfristig noch Lehrstellen. Den SPAR-Lehrlingen winken bei guten Leistungen Prämien von über 6700 Euro und ein iPad nach dem Ende des ersten Lehrjahres.

SPAR-Lehre zahlt sich aus

Insgesamt können Lehrlinge in der Lehrzeit Prämien im Wert von über 6700 Euro dazuverdienen. Bei tollen Praxisleistungen zahlt SPAR je nach Lehrjahr bis zu 140 Euro pro Monat dazu. Für gute Berufsschulzeugnisse winken Prämien von bis zu 220 Euro im Jahr, zusätzlich gibt es nach dem

Ende des ersten Lehrjahres ein iPad bei guten Leistungen. Wer während der Lehre gute Praxisbeurteilungen und in der Schule Vorzugszeugnisse erhält, bekommt von SPAR am Ende der Lehrzeit 2500 Euro Prämie ausgezahlt, die Jugendliche z. B. für den Führerschein verwenden können.

Karriere mit Lehre: SPAR bietet Perspektiven

In den SPAR-Akademie-Klassen wird praxisnahes Arbeiten großgeschrieben. Die Lehrlinge lernen während ihrer Ausbildungszeit den gesamten Markt von Grund auf kennen und erhalten von ihren erfahrenen Lehr-

lingsausbilder:innen regelmäßige Feedbacks. Wer sich abseits des regulären Lehrplans weiteres Wissen aneignen möchte, dem steht ein großes Angebot spannender Zusatzausbildungen zur Verfügung. SPAR setzt zudem auf professionelles E-Learning: Über die SPAR-eigene Online-Lernplattform „SEPP“ können Lehrlinge ihr Fachwissen spielerisch vertiefen. Bei SPAR weiß man: Gut ausgebildete Lehrlinge sind die Zukunft für das Unternehmen. Wer seine berufliche Zukunft jetzt in die Hand nehmen will, bewirbt sich über die SPAR-Jobbörse auf www.spar.at/lehre oder unter [SALZBURG@SPAR.AT](mailto:Salzburg@spar.at).



Wer sich für Lebensmittel interessiert, Freude am Kontakt mit Menschen hat und Wert auf einen sicheren Arbeitsplatz legt, für den ist eine Lehrlingsausbildung bei SPAR genau das Richtige.

ANZEIGE

Daten & Fakten

Wie viele Kinder werden derzeit zu Hause unterrichtet?

Neben den freien Schulen gibt es im Bundesland auch 135 Kinder, die von ihren Eltern zu Hause unterrichtet werden, wie die Bildungsdirektion bestätigt. Dieses Zahl ist derzeit noch höher als in den Jahren vor Corona (2018/19: 92 Schüler), aber auch schon weit weg vom Schuljahr 2021/22, wo zeitweise über 400 Schüler im häuslichen Unterricht waren.



Bei der Lotus – Freien Schule Seeland (im Bild v. l. Obfrau Elisabeth Wasserbauer, Direktor Lukas Ainedter, Vermieter Klaus Jank sowie vier Schüler) sieht Obfrau Wasserbauer hier keinen Konnex mit dem Zulauf zu ihrer Schule: Man habe nicht gefragt, ob Kinder zuvor zu Hause unterrichtet worden seien oder nicht, sagt sie – und: „Wir haben uns an alle Coronaregeln gehalten.“